Evangelische Akademie Villigst im
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

Asylpolitisches Forum 2022

Mehr Humanität wagen – Verbesserungen beim Flüchtlingsschutz jetzt!

25. bis 27.11.2022
digital via ZOOM

In Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsrat NRW, Amnesty International, PRO ASYL, Diakonie RWL und der Ökumenischen Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche

Bundes- und Landesregierung versprechen humanitäre Verbesserung bei der Ausgestaltung des Flüchtlingsschutzes. Der begrüßenswerte Umgang mit ukrainischen Flüchtlingen hat deutlich gemacht, wie Aufnahme und Flüchtlingsschutz fair und pragmatisch gestaltet sein können und dabei die Priorität auf eine schnelle Schutzgewährung, menschenwürdige Aufnahme und gleichberechtigte Teilhabe gelegt wird. Diese Maßgaben gelten jedoch nicht für Geflüchtete aus anderen Staaten. Das Asylpolitische Forum 2022 möchte Diskrepanzen aufzeigen und weitere Verbesserungen im Flüchtlingsschutz anstoßen. Wiebke Judith von PRO ASYL fragt daher bei einem Verantwortlichen der Regierungsparteien im Bundestag im Streitgespräch nach, ob die aktuelle Praxis der Bundesregierung den selbst gesetzten Ansprüchen des Koalitionsvertrages genügt und zeigt Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Leere Versprechungen?! – Aufnahme und Schutz waren den afghanischen Ortskräften und der unter der Talibanherrschaft zurückgelassenen Menschen angesichts des Debakels beim Abzug der internationalen Truppen aus Afghanistan zugesagt. Entgegen den Ankündigungen wurde bislang kein humanitäres Aufnahmeprogramm aufgelegt, so dass die Menschen sich auf die gefährliche Balkanroute begeben müssen und Deutschland sie dann im Dublin-Verfahren in EU-Staaten, die ihre Rechte systematisch schwer verletzen, ausweist. Mit Anna Dirksmeier von Misereor Aachen und Anna Busl, Rechtsanwältin aus Bonn, diskutieren wir die Situation in Afghanistan und die Perspektiven für die humanitäre Aufnahme in Deutschland.

Best Practice für alle! – Können die Aufnahmebedingungen für Geflüchtete Ukrainer:innen als Blaupause für einen zukünftigen Flüchtlingsschutz dienen? Mit Jens Dieckmann, Rechtsanwalt aus Bonn, und taz-Journalist Bernhard Clasen geht es um Fragen zur Situation in der Ukraine und was wir aus der Aufnahme der Geflüchteten aus der Ukraine lernen können.

In fünf Arbeitsgruppen prüfen wir kritisch die humanitäre Realität im Flüchtlingsschutz an den EU-Außengrenzen, beim Kirchenasyl in NRW, in der Abschiebepolitik in NRW, in der Ausgestaltung und Umsetzung von Bleiberechten in NRW sowie in den überlasteten Ausländerbehörden.

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen nennt sich Chancenministerium – Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats NRW, diskutiert mit Ministerin Josefine Paul über Chancen und Barrieren des Flüchtlingsschutzes in NRW.

Das Rückkehrmanagement und die Abschiebepraxis in NRW: „Rechtsstaatlich, fair und humanitär" soll die Abschiebepraxis laut NRW-Koalitionsvertrag gestaltet werden. Aus verschiedenen Perspektiven betrachten wir, welche Änderungen in der Abschiebungspraxis und beim Rückkehrmanagement nötig sind. Des Weiteren berichten wir über die kommunale Unterbringungssituation von Geflüchteten.

Wegen der unsicheren pandemischen Entwicklung haben wir uns schweren Herzens erneut dazu entschieden, die Tagung digital durchzuführen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 100,00 €.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und Diskussion!

Im Namen der gesamten Vorbereitungsgruppe
Hefge Hohmann, Evangelische Akademie Villigst, Schwerte

FREITAG, 25. NOVEMBER 2022

17.30 Uhr — Come-In

18.00 Uhr — **Begrüßung und Einführung**
Helge Hohmann, Evangelische Akademie Villigst, Schwerte

Paradigmenwechsel in der Migrationspolitik?! –
Ziele des „Ampel"-Koalitionsvertrages und deren Stand der Umsetzung
Wiebke Judith, PRO ASYL, Frankfurt

19.30 Uhr — Pause

19.45 Uhr — **Anspruch und Wirklichkeit –**
Streitgespräch zur Umsetzung des Koalitionsvertrages
Wiebke Judith, PRO ASYL, Frankfurt
Helge Lindh, Mitglied Regierungsfraktionen im Deutschen Bundestag
Moderation: *Christian Jakob*, taz, Berlin

21.15 Uhr — Ende Tag 1

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2022

8.30 Uhr — Come-In

9.00 Uhr — **Perspektiven der humanitären Aufnahme am Beispiel Afghanistan**
Anna Dirksmeier, Misereor, Aachen
Anna Busl, Rechtsanwältin, Bonn

10.30 Uhr — Pause

11.00 Uhr — **Best-Practice für alle! –**
Welche Lehren können aus der Aufnahme und Schutzgewährung für Ukrainer:innen gezogen werden?
Bernhard Clasen, taz, Mönchengladbach
Jens Dieckmann, Rechtsanwalt, Bonn

12.30 Uhr — Mittagspause

13.30 Uhr — **Arbeitsgruppen**

15.45 Uhr — Pause

16.15 Uhr — **Asylpolitisches Podium 2022 – NRW nach der Landtagswahl**

Begrüßung
Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Ratsvorsitzende der EKD

Streitgespräch über Chancen und Barrieren des Flüchtlingsschutzes in NRW
Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Birgit Naujoks, Flüchtlingsrat NRW, Bochum
Moderation: *Helge Hohmann*, Evangelische Akademie Villigst, Schwerte

18.30 Uhr — Ende Tag 2

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2022

8.00 Uhr — Come-In

8.15 Uhr — **Andacht**
Helge Hohmann, Evangelische Akademie Villigst, Schwerte
Christoph Keienburg, Evangelischer Kirchenkreis Paderborn

9.00 Uhr — **Rückkehrmanagement und Abschiebungspraxis des Landes NRW in kritischer Beleuchtung**
Dietrich Eckeberg, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe
Frank Roelin, Arbeiterwohlfahrt Münsterland Recklinghausen, Dorsten
Rafael Nikodemus, Evangelische Kirche im Rheinland, Duisburg

10.30 Uhr — Pause

11.00 Uhr — **Zustandsanalyse - zur aktuellen Situation der kommunalen Unterbringung in NRW**

Bericht – Leben/Alltag in der Gemeinschaftsunterkunft
Mohammad Saadat, Düsseldorf

Ergebnisse der Erhebung des Flüchtlingsrates NRW
Birgit Naujoks, Flüchtlingsrat NRW, Bochum

Kommunales Unterbringungskonzept Schwerte
Hans Bernd Marks, Arbeitskreis Asyl, Schwerte

Ausblick 2023:
Folgerungen, Strategien, Handlungsperspektiven für die Organisationen der Flüchtlingshilfe
Stefan Keßler, Jesuiten-Flüchtlingsdienst, Berlin
Fazit der Veranstaltungsgemeinschaft und Feedback der Teilnehmenden

12.30 Uhr — Ende der Tagung

ORGANISATORISCHES

TAGUNGSNUMMER
223304

VERANSTALTUNGSSORT
digital via Zoom

GESAMTVERANTWORTUNG | INHALTLICHE BERATUNG UND TAGUNGSLEITUNG
Kerstin Gralher · Ev. Akademie Villigst
T. 02304. 755 -323
kerstin.gralher@kircheundgesellschaft.de

Helge Hohmann · Ev. Akademie Villigst
T. 02304. 755 -329
helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de

TEILNAHMEGEBÜHR (PRO PERSON)
Tagungsgebühr 100 € / erm. 60,00 €
Für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe reduziert sich die jeweilige Tagungsgebühr um 30,00 €.

Gegen Vorlage einer Bescheinigung erhalten Schüler:innen, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahren, Bezieher:innen von ALG I oder AGL II, Personen in Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung. Die Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gewährt werden.

ANMELDUNG
Institut für Kirche und Gesellschaft
IKG Veranstaltungsteam
Iserlohner Straße 25 · 58239 Schwerte
T. 02304. 755 -346
ikg-veranstaltungsteam@kircheundgesellschaft.de

HINWEISE ZUR ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie dann den Teilnahmebeitrag im Voraus auf das in der Rechnung angegebene Konto. Bei einer Absage später als zwei Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Datenschutzbestimmungen und AGB finden Sie hier.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich bereit, dass wir Ihre Anmeldedaten (Name, Vorname, E-Mailadresse) an den technischen Host der Agentur, Frank Wesseler, ausschließlich zum Zwecke der Durchführung der Veranstaltung weitergeben.

Das Formular für die Online-Anmeldung finden Sie hier.

ARBEITSGRUPPEN

AG 1 – „Im Osten nichts Neues? Aktuelles von den EU-Außengrenzen?"

Stefan Keßler, Jesuiten-Flüchtlingsdienst, Berlin
Tim Schröder, Amnesty International, Hamburg

Moderation: *Ingeborg Heck-Böckler*, Amnesty International, Aachen

AG 2 – Kirchenasyl – Aktuelles aus der NRW-Praxis / Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen

Benedikt Kern, Ökumenisches Netzwerk Asyl in der Kirche NRW, Münster
Marion Kuhn-Ziemann, Institut für Kirche und Gesellschaft, Schwerte

Moderation: *Ulrike Lagro*, Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, Berlin

AG 3 – Aktuelles zum Bleiberecht – Umsetzung auf Landesebene

Tilmann-Moritz Wehinger, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Kirsten Eichler, Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender, Münster

Moderation: *Catrin Hirte-Piel*, Rechtsanwältin, Bielefeld

AG 4 – Abschiebungen – immer schärfer und inhumaner – Entwicklungen beim Rückkehrmanagement in NRW

Sebastian Rose, Abschiebungsreporting NRW, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Köln
Dr. Manuel Kamp, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
David Meyer, Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband NRW, Münster

Moderation: *Dietrich Eckeberg*, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Münster

AG 5 – Überlastete Ausländerbehörden, komplexe Rechtslagen: Ursachen, Folgen, Handlungsmöglichkeiten

Tom Siebertz, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf
Sascha Wolf, Stadt Krefeld
Benjamin Rauer, MdL, Bündnis 90 / Die Grünen
Carola Holzberg, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Moderation: *Karin Wieder*, Diakonie RWL

Die Veranstaltung wird durch *Firas Hallak* als Awareness-Person begleitet.
Die "Awareness-Person" steht Teilnehmenden bei Bedarf zur Seite, wenn sie sich von Inhalten der Tagung verletzt oder diskriminiert fühlen.

demokratie leben
Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

bpb: Anerkannter Bildungsträger
Die Evangelische Akademie Villigst ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. – vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

Bild: ©hanohiki_AdobeStock